



## Amtliche Bekanntmachungen. Mehlzulage für die landwirtschaftliche Bevölkerung.

Den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe kann auf Antrag zur Ernährung der Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gesindes und einschließlich der mitarbeitenden Naturalberechtigten, jedoch ausschließlich der noch nicht schulpflichtigen und der schulpflichtigen Kinder, sowie den im Hauptberuf in der Land- und Forstwirtschaft tätigen männlichen und weiblichen volkschulentlassenen Arbeitern eine Erhöhung der Tagesrationen Mehl von 50 Gramm täglich bewilligt werden. Anträge hierauf wären alsbald bei dem Ortsvorsteher zu stellen.

Die Ortsvorsteher wollen für Bekanntmachung des Vorstehenden auf ortsübliche Weise Sorge tragen und die gestellten Anträge unverzüglich hieher einsenden.

Calw, den 18. Juni 1915.

R. Oberamt.  
Binder.

## Kochfertige Vollkorn.

Mancherorts wird geklagt, daß es bei der zugemessenen Mehl- bzw. Brotmenge nicht möglich sei, in der notwendigen oder wünschenswerten Weise Mehlspeisen zu bereiten. Es sind deshalb viele Personen, namentlich

ter suchen den bisherigen Mißerfolg der italienischen Offensive durch die gewaltige Befestigung der österreichischen Grenze zu erklären.

Zürich, 18. Juni. Berichte des „Tagesanzeigers“ aus dem italienischen Kriegsgebiet schätzen die bisherigen Verluste der Italiener auf viele tausend Mann. Große Erbitterung erregt, daß in Mailand, dessen Lazarette bereits überfüllt seien, die Namen der eingebrachten Verwundeten streng geheim gehalten werden. Auch den Lazaretten ist jede Benachrichtigung an die Familien der Verwundeten untersagt.

Zürich, 18. Juni. Bei einem italienischen Gefangenen, dem Sprachlehrer Professor de Cosmo Sabino, hat man einen Brief an den (sozialistischen) „Avanti“ gefunden, den er als einziges unparteiisches Blatt Italiens bezeichnet, mit beachtenswertem Inhalt. Der Brief beginnt, nach der „Kriegszeitung“, mit den Worten „Schande und Schmach“ und enthält ein Stimmungsbild über seine Eindrücke im italienischen Heer und in Oesterreich, sowie schwere Verwünschungen gegen die Regierung, welche das unglückliche Volk in den Krieg geht habe. Im italienischen Heere herrsche Unzufriedenheit, nur mit Widerwillen bewegten sich die Soldaten vorwärts. Sie warten genau den nächsten günstigen Augenblick ab, um zu entfliehen. Überall finde man kalte Gleichgültigkeit. Die Italiener zögern weinend in den Krieg, während die Deutschen und Oesterreicher frohgemut die Heimat verlassen. Die Ursache des Krieges sei nicht das Volk, sondern die durch die Millionen Frankreichs und Englands bezahlte Presse. Der Briefschreiber preist die guten und vielen Lebensmittel, die freundliche Behandlung und das gute Einvernehmen zwischen Offizieren und Mannschaften, das nicht wie in Italien sei, wo die Soldaten sich zuflüchten, die erste Kugel gelte dem Hauptmann oder dem Leutnant.

## Bluff!

London, 18. Juni. (Reuter.) Der Präsident des Ackerbauministeriums ernannte eine Kommission unter dem Vorsitz Lord Milners, um Maßregeln zu beraten, die ergriffen werden müssen, um die Lebensmittelproduktion von England und Wales zu erhöhen, da der Krieg bis nach der Ernte 1916 (!) dauern könne.

## Juden-Pogrome in Rußland.

Berlin, 19. Juni. Aus Budapest meldet die „Nationalzeitung“: Der Bularester „Aderul“ meldet: In ganz Rußland fanden Pogrome von noch nie dagewesener Grausamkeit statt. Die von den Russen verbreiteten Mitteilungen über die Entfernung von Juden aus Kiew, Odessa, Warschau und Mostau sind nichts anderes als Verschleierrungen von unter den Augen der russischen Behörden stattgefundenen furchtbaren Pogromen in den genannten Städten. Man berechnet den Schaden der Zerstörung, den der plündernde Pöbel in Mostau angerichtet hat, auf die unerhörte Summe von 305 Millionen Rubel.

## Die Neutralen.

### Der Balkan unter dem Eindruck der russischen Niederlagen.

Berlin, 18. Juni. Die „Post-Zeitung“ meldet aus Sofia: Gegenüber den Ausstreunungen bulgarenfeindlicher Zeitungen, daß es dem Lande an Schießbedarf und Bewaffnung fehle, führt das Blatt Radoslawows mit Nachdruck aus, daß Bulgarien in jeder Richtung bereit sei. Großen Eindruck mache hier der Vormarsch der Deutschen in Oesterreich-Ungarn auf Grodek sowie die fluchtartige Räumung Bessarabiens durch die Russen. Man sieht hier den völligen Zusammenbruch der russi-

aus den Kreisen der körperlich hart arbeitenden Bevölkerung, darauf angewiesen, sich andere Nahrungsmittel zu beschaffen, die einen Ersatz hierfür bilden können und ohne Mehl- und Brotmarken erhältlich sind. Als solches Nahrungsmittel könnte u. a. die von der Teigwarenfabrik Otto Krumm A.G. in Plüderhausen aus Maismehl, Teigwaren, Fleischbestandteilen usw. hergestellte „Krumm's Kochfertige Vollkorn“ in Betracht kommen, von der wir in letzter Zeit Kenntnis erhalten haben und auf die wir aufmerksam machen wollen, ohne daß wir hiermit dieses Erzeugnis gegenüber andern Erzeugnissen empfehlen wollten.

Calw, den 17. Juni 1915.

R. Oberamt: Binder.

## Betreffs der Ueberlassung von Kriegsgefangenen zu landwirtschaftlichen Arbeiten

gibt das R. Stellv. Generalkommando folgendes bekannt: „Die Zahl der seit Mitte Mai eingegangenen Gesuche um Ueberlassung von Kriegsgefangenen zu landwirtschaftlichen Arbeiten ist so groß, daß diejenigen Kriegsgefangenen, die landwirtschaftlich verwendet werden können, weitaus nicht ausreichen. Sollten wieder Gefangene verfügbar werden, so können die Gesuche nur in der Reihenfolge berücksichtigt werden, in der sie dem stellv. Generalkommando ordnungsmäßig zugehen.“

Die Herren Ortsvorsteher wollen die interessierten Kreise auf Vorstehendes aufmerksam machen.

Calw, den 17. Juni 1915.

R. Oberamt: Binder.

## Sammeln von Walbbeeren in den Gemeinde-Waldungen.

Mit Rücksicht auf die Volksernährung während des Kriegs, bei der auch die Walbbeeren von Bedeutung sind, fordere ich die Gemeindeverwaltungen auf, Anordnungen zu treffen, wonach verboten ist:

1. das Sammeln der Beeren vor dem Kalendertag, der für den Beginn durch öffentliche Bekanntmachung der R. Forstämter bestimmt worden ist,
2. das Sammeln zwischen abends 6 und morgens 7 Uhr, sowie an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen,
3. das Sammeln an Plätzen, welche durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind,
4. das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb des Gemeindegeländes.

Je nach den örtlichen Verhältnissen werden sich noch weitergehende Anordnungen empfehlen.

Calw, den 17. Juni 1915.

R. Oberamt: Binder.

## R. Oberamt Calw.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 140 erschienene Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 16. ds. Mts.,

betreffend die am 21. ds. Mts. in Stuttgart vor dem Circusgebäude am Marienplatz stattfindenden Verkauf von etwa 39 Belgierföhlen, werden die beteiligten Kreise hiebei hingewiesen.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Den 19. Juni 1915.

Regierungsrat Binder.

sich um keine rechtliche, sondern um eine politische Frage handle, die von der Bundesregierung entschieden werden müsse.

## Vermischte Nachrichten.

### Der Goldbestand der Reichsbank.

(W.B.) Berlin, 18. Juni. In einem kürzlich über die Sitzung der verstärkten Budgetkommission veröffentlichten Bericht, der ein Referat des Abgeordneten Lippmann-Stettin, über Fragen des Handels- und Geldverkehrs enthielt, hieß es unter anderem: Der Goldbestand der Reichsbank hat sich während des Krieges um etwa 1100 Millionen erhöht, die Notendeckung von 30 auf 35 vom 100 gehoben. Dieser Prozentsatz bezieht sich, wie sich aus dem amtlichen Stenogramm über die betreffende Sitzung ergibt, und wie zur Vermeidung von Mißverständnissen erwähnt sei, auf die reine Golddeckung sämtlicher täglich fälliger Verbindlichkeiten der Reichsbank, also der Noten und der fremden Gelder. Die Golddeckung der Noten allein hat sich während des Krieges von 43,1 auf 45,4 % erhöht.

### Beerdigung der Fliegeropfer in Karlsruhe.

(W.B.) Karlsruhe, 17. Juni. Die unglücklichen Opfer des rucklosen Fliegerangriffs auf unsere Stadt wurden heute vormittag zur letzten Ruhe bestattet. Dadurch, daß die Stadtverwaltung die Beisetzung der Verstorbenen übernommen hatte, erhielt die Totenfeier einen ungemein stimmungsvollen Rahmen. Um die 21 Gräber, die auf dem Hauptfriedhofe in zwei Reihen nebeneinander liegen, hatten die zahlreichen Leidtragenden, die Geistlichkeit, vom Hofe die Großherzoginnen Luise und Hilba, die Königin von Schweden, Prinzessin Max von Baden, der Preussische Gesandte, das gesamte Staatsministerium, Hofwürdenträger, die Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Vertreter der städtischen Kollegien, sowie vieler anderer Korporationen, zahlreiche Vereine usw. Aufstellung genommen. Eingeleitet wurde die ernste Feier durch einen Trauerchor des Karlsruher Liederkranzes, dem ein Musikvortrag folgte. An den Gräbern sprachen Hofsprecher Fischer und der katholische Pfarrer Stumpf, sowie der altkatholische Pfarrer Bodenstein. Während die zahlreichen Angehörigen der unglücklichen Opfer Kranzspenden niederlegten, sang ein Trauerchor und die Kapelle spielte die Melodie, „Wie sie so sanft ruhen, alle die Seligen“. Die 21 Gräber schmückten schlichte schwarze Holzkreuze, auf deren jedem der Name des betreffenden Toten geschrieben steht. Eichenlaubkränze mit Schleifen in den Farben der Stadt schmückten die Kreuze.

### Die Sprache wieder gefunden.

Aus Hattingen a. d. Ruhr wird der „Grff. Ztg.“ geschrieben: Die Verwundeten unseres Kriegslazarets waren gestern Gäste eines hiesigen Kaufmanns. Alles war mit Lorbeer und Rosen geschmückt, und die langen Tafeln waren reich gedeckt. Musik und Gesänge erhöhten die Freude der Vaterlandsverteidiger. Unter den Klängen der Musikkapelle ging es zum Lazarett zurück. Kurz nach dem Einmarsch spielte sich dort ein Ereignis ab, das allen, die dabei waren, unvergesslich bleiben wird. Ein junger Württemberger, der in dem furchtbaren Granatfeuer von Arras die Sprache verloren hatte, war bei der Feier besonders fröhlich gewesen und legte auch im Lazarett eine ganz besondere Heiterkeit an den Tag. Plötzlich brach er, von einem Nervenschock befallen, zusammen. Alle Kameraden bemühten sich um ihn. Da erwachte der Kranke und rief freudig aus: „Herr Gott, ich kann ja wieder sprechen!“ Tatsächlich hatte

## Bulgarien und die freigebige Entente.

Wien, 19. Juni. Wie die „Polit. Korresp.“ aus Sofia meldet, soll sich der russische Gesandte Sawinsky bemüht haben, Erläuterungen zu geben, durch die die Bedeutung der jüngsten Vorschläge des Vierverbands an Bulgarien für den Fall der Beteiligung am Krieg erhöht werden soll. Diesen Aufklärungen zufolge sei die Entente unter der Voraussetzung, daß das bulgarische Heer an der Bezwingung Konstantinopels und der Meerengen mitwirkt, bereit, Bulgarien, sobald dieser Erfolg erzielt sei, ein eventuelles kriegerisches Unternehmen gegen seine Nachbarn zum Zweck der Erlangung der bulgarischen Gebiete Mazedoniens freizustellen. Ueber die Stellung Serbiens und Griechenlands zu den bulgarischen Ansprüchen auf Mazedonien könne nicht der leiseste Zweifel bestehen. Man stellt also an Bulgarien das Verlangen, sein Heer in den Dienst des Vierverbands zu einem Krieg gegen die Türkei zu stellen und wolle ihm als Belohnung die Erlaubnis gewähren, nach diesem Krieg mit Serbien, Griechenland und vielleicht auch Rumänien seine Kräfte zu messen. Angesichts solcher Vorschläge könne es nicht wunder nehmen, wenn die Vorschläge des Vierverbands in Sofia vielfach geradezu als eine Farce bezeichnet werden.

## Schwedischer Protest.

Stockholm, 18. Juni. „Dagens Nyheter“ meldet: Die schwedische Regierung hat bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben wegen der französischen Postzensur bei argentinischen und portugiesischen Sendungen, die nach Schweden bestimmt waren, sowie wegen deren teilweiser Beschlagnahme.

## Ein amerikanischer Rechtspruch.

Washington, 18. Juni. Das Bundesgericht in Milwaukee hat eine Klage des Burengenerals Pearson gegen die Alischal Mers-Company wegen einer nach dem Gesetz der Vereinigten Staaten ungesetzlichen Lieferung von Munition an die Allierten abgewiesen. Das Gericht hat entschieden, daß es

er die Sprache wiedergefunden. Noch am Spätabend gab der Geheilte seinen Eltern im Schwabenlande telegraphisch Nachricht von dem Ereignis.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 19. Juni 1915.

### Personalveränderungen.

Major z. D. Stoll, zur Zeit Kommandeur des Landwehrbezirks Calw, hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten, der UnterVeterinär Dieterich (Calw) wurde unter Beförderung zum Veterinär auf die Kriegsdauer als Veterinärarzt angestellt.

### Abschlag der Mehlpreise.

Nach dem Vorgang in anderen Oberamtsbezirken und veranlaßt durch den Abschlag der Mehlpreise der Kriegsgetreidegesellschaft hat der Bezirksrat in seiner Sitzung am 15. ds. Mts. — mit Wirkung vom 25. Juni ds. Js. an — die Preise für 1 Saß (1 Doppelzentner) Weizenauszugsmehl von 47 auf 45 Mark und für 1 Saß (1 Doppelzentner) Kriegsmehl von 42 auf 40 Mark herabgesetzt.

### Vom Vereinslazarett.

\* Zur Zeit befinden sich noch etwa 90 verwundete Krieger in unserem Bezirkskrankenhaus, darunter etwa die Hälfte Schwerverwundeter. Dazu kommen noch etwa 40 Zivilranke. Schon diese Zahlen sagen demjenigen, der sich einmal Mühe genommen hat, sich in dem Betrieb eines Lazarettums anzusehen, genügend über den Umfang an Arbeit und persönlicher Opferwilligkeit, die von jedem Einzelnen der im Lazarett Beschäftigten verlangt werden, von der anspannenden Tätigkeit des unermüdblichen Arztes angefangen bis zu der kleinsten hauswirtschaftlichen Beschäftigung. Fleißige, nie rastende Hände bringen alle Räume des Lazarettums in jenen Zustand peinlichster Sauberkeit und Ordnung, die das erste Erfordernis sind für einen ordnungsmäßigen Betrieb. Das den gefunden Besucher meist anfallende Gefühl der Unbehaglichkeit wird schon durch ein solches freundliches äußeres Bild merklich besser gestimmt, dieser gefühlsmäßige Eindruck findet dann aber erst die erwartete Bestätigung beim Eintritt in die Krankenzelle. Wir können wohl, ohne Widerspruch bei den Beteiligten befürchten zu müssen, behaupten, es geht unsern verwundeten Kriegen gut in unserem Lazarett, soweit natürlich die traurigen Umstände ein solches Urteil zulassen. Jedenfalls tut die Lazarettverwaltung zusammen mit dem Komitee des Roten Kreuzes alles, was

in ihren Kräften steht, um unsern Kriegern neben einer sachgemäßen und pflichttreuen Behandlung auch den Aufenthalt im Lazarett so angenehm zu machen, als man füglich unter den gegebenen Verhältnissen verlangen kann. Es gehen stets Liebesgaben aller Art ein, die unsere Krieger erfreuen, als da sind kräftige Stärkungs- und Erfrischungsmittel für die Schwerverwundeten, Genußmittel für die andern. Wir möchten aber mit diesem Hinweis der Wohlthätigkeit der Bezirksangehörigen keinen Riegel vorschieben, im Gegenteil: Liebesgaben jeder Art werden stets willkommen sein und sie sind auch angebracht, denn der Verbrauch ist natürlich recht groß. Die Rekonvaleszenten genießen die herrliche Höhenluft und den prächtigen Ausblick und haben auch schöne Spazierwege in der Umgebung des geradezu ideal gelegenen Krankenhauses. Eine wohltuende Befriedigung überkommt einen, wenn man an den schönen Sommerabenden die frohen Heimat- und Soldatenlieder vom Berg herabklingen hört, die von der Zither oder Zupfgeige begleitet, die Stimmung unserer Krieger ahnen lassen. Wenn man sich dabei so in das abendstille Tal mit seinen grünen Fluren, den dunklen Waldhängen und den dazwischen gebetteten ruhigen Häuserreihen hinabblüht, da mag ihm vielleicht das Herz einen Augenblick schwer werden, in Gedanken an die eigene engere Heimat, aber der reine Genuß dieses schönen Fleckchens Erde wird doch wieder das befreiende Gefühl aufkommen lassen, daß all die Entbehrungen körperlicher und seelischer Art die uns jetzt auferlegt sind, für die Erhaltung unseres schönen großen Heimatlandes nötig sind. Und mancher wird sich mit seinem Schicksal ausöhnen.

Das Komitee vom Roten Kreuz bemüht sich auch stets, den Verwundeten Unterhaltung ideeller Natur zu verschaffen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß Damen und Herren der Stadt sich für literarische, gesangliche und musikalische Vorträge zur Verfügung gestellt haben, die von unseren Verwundeten, namentlich auch bei denen, die noch keine allzugroße Bewegungsfreiheit haben, mit aufrichtigem Dank begrüßt werden. Erst vorigen Donnerstag wieder boten die Damen Irion und Eidenbenz und die Herren Amtsrichter Irion und Wagner eine musikalische Unterhaltung, die bei fein gewählten Stücken und harmonischer Durchführung mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Verwundeten zeigen sich aber auch für alle die Liebe und Pflege, die man ihnen entgegenbringt, dankbar und sie alle werden wohl eine freundliche Erinnerung aus dem Calwer Vereinslazarett mit nach Hause nehmen. Das erste sichtbare Denkmal dankbarer Stimmung blüht uns schon beim Eintritt in den Vorhof des Lazarettums entgegen. Es ist, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, das von Biefeldweibel Kunstmal-

Rüschhoff gemalte Kaiserbild, das uns vom Hintergrund des Saales entgegenleuchtet. Das in Form und Farbe groß angelegte Gemälde würde sicherlich noch besser wirken, wenn es einer günstigeren Belichtung ausgesetzt wäre, wie sie vielleicht eine Aufstellung im ersten Stock bieten würde. Dabei würde dann auch der mit ausgezeichneter Technik durchgeführte Charakterkopf des Kaisers, vor allem die stahlblanken durchdringenden Augen und die markanten Züge, die nicht besser getroffen sein können, noch besser zur Geltung kommen. Allerdings muß man sagen, daß der jeztige Platz, wenn man nur rein lokale Gründe in Rechnung zieht, sich als passender darstellt.

### Verlustliste für den Oberamtsbezirk Calw.

Aus der amtlichen württembergischen Verlustliste 207.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 52.

Ers.-Res. Wilhelm Gehring, Gchingen, inf. Krankh. gest.

Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.

Krgsfr. Paul Burthardt, Calw, l. verw.

### Die Fleischfrage.

(S. B.) Ulm, 18. Juni. Die Metzger haben schon wieder um Erhöhung der Höchstpreise für Fleisch nach-gesucht. Sie wollten für Ochsenfleisch 1,20 M, für Rindfleisch 1,15—1,20 M, Kalbfleisch 1,25—1,30 M, Schweinefleisch 1,45 M verlangen. Der Gemeinderat hielt aber die zur Zeit in Stuttgart geltenden Preise für genügend hoch und bewilligte für Ochsenfleisch 1,15 M, Rindfleisch 1,10—1,15 M, Kalbfleisch 1,25—1,30 M, Schweinefleisch 1,40 M. Bei der ausgedehnten Beratung über diesen Gegenstand wurde bedauert, daß von Seiten der Regierung gar keine Maßnahmen getroffen werden, um der Fleischsteuerung zu steuern. Es wurde die Bereitwilligkeit der Stadt betont, den Metzger dadurch zu Hilfe zu kommen, daß sie durch Kreditgewährung seitens der Stadt in die Lage versetzt werden, Viehaufkäufe im großen auszuführen, wodurch eine Verbilligung erhofft wird. Die Viehbestände könnten in den zur Erbauung bereits beschlossenen Stallungen des Schlachthofes untergebracht werden.

(S. B.) Gchingen, 18. Juni. In einem hiesigen Kaffeehaus schüttete ein Mann, der sich Schoppenhauer, Kaufmann aus Frauenburg in Ostpreußen, nannte und keine weiteren Ausweispapiere besaß, ein Fläschchen Morphium in ein Glas Wein. Er trank den Wein aus mit den Worten, daß er jezt mit dem Leben abschleße. In dem Krankenhaus, wohin er verbracht wurde, ist er an Vergiftung gestorben.

Für die Schriftl. verantwortl.: Otto Seilmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Johann Ludwig Falmon-Groß, Tagelöhners in Neuhengstett wurde am 18. Juni 1915, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, Herr Bezirksnotar Feuchtl in Calw ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Juli 1915 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Belassung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

**Donnerstag, den 15. Juli 1915, vormittags 11 Uhr**

vor dem R. Amtsgerichte Calw anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1915 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hirth.

### Molkereigenossenschaft Deckenpfronn

e. G. m. u. H.

### Bilanz pro 1914.

Activa.	M. S.	Passiva.	M. S.
Rassenbestand	1051.17	Anlehen	2500.00
Wert der Immobilien	3400.85	Geschäftsguthaben der Mitglieder	444.00
Wert der Gerätschaften und Maschinen	1980.00	Reservefonds	516.44
Wert des Mobiliars	316.81	Betriebsfonds	2024.95
Darlehen	200.00	Gewinnreserve	1522.62
Schuldzinsen	9.00	Gewinn von heuer	765.41
Warenvorräte	257.40		7773.42
Verbrauchsgegenstände	558.19		
	7773.42		

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1914: 222.

Eingetreten: 1.

Ausgetreten: 3.

Deckenpfronn, den 18. Juni 1915.

Vorsteher: Gemeindepfleger Dongus.

Ein tüchtiger

### Fahrknecht

kann sofort eintreten bei Güterbeförderer Bauer.

### Ein ordentlich. Junge

findet gute Lehrstelle in gut eingerichteter Kundenmühle

W. Siegle, Lommühle, Dizingen.

### Ein fleißiges Mädchen

von 20 Jahren

sucht Stelle

in gutem Haus, wo es die Haushaltung gründlich erlernen könnte. Angeb. u. R. a. b. Geschäftsst. ds. Bl.

## Hier

in den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau Gelegenheit, überflüss. Hausgerät, zu verkaufen

1 blaues Kostüm, Größe 46, schönes, schwarzes Kleid und helles Waschkleid für 15—17jähriges Mädchen, versch. weiße Waschlinsen billig zu verkaufen. Zu erst. auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Futter f. Geflügel, Schweine, gut, billig. Preisliste frei. Graf Futtermühle, Auerbach, Hess.

### Stadtschultheißenamt Calw.

Jede Beschädigung der Anlagen, wie das Abbrechen von Pflanzen, das Gehen außerhalb der Wege, das Schleifen von Holz usw. und die Verunreinigung derselben sind bei Geldstrafe bis zu 30 M. verboten.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Kindern der Aufenthalt im Stadtpark nur in Begleitung Erwachsener und unter deren Aufsicht gestattet ist.

Kinderwagen dürfen nur in der Richtung von der Salzgaße her und bis zum Springbrunnen mitgeführt werden und sind in unmittelbarer Nähe des Georgenäumsgebäudes aufzustellen. Das Mitführen von sonstigen Fahrzeugen in den Stadtpark ist überhaupt verboten.

A. S.: Dreiß.

### Stadtschultheißenamt Calw.

### Das Sammeln von Heidelbeeren

in den städtischen Waldungen, ist vor der Beerenreife, welche bekannt gegeben wird, streng verboten.

Auswärtigen Personen ist dasselbe heuer nicht gestattet.

A. S.: Dreiß.

### Wohnung

mit 3—5 Zimmern, zu vermieten. Marktplatz 45, 2 Treppen.

Eine schöne große 2-Zimmer-Wohnung ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wohnung oder kleines Haus mit Platz,

auch außerhalb der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

### Die Gewinne der Preuss.-Süddeutsch. Klassenlotterie

werden von heute ab ausbezahlt.

Ritter, Kgl. Württ. Lotteriereinnehmer.

2-Zimmer-Wohnung mit Kammer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Frau Jock, Zwinger 293.

Emailschilder jeder Art liefert billigst Otto Stikel.

Ottenbronn, 19. Juni 1915.

### Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Philipp Proß,**  
im Alter von 29 Jahren am 9. Mai den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Mutter: **Barbara Harsch, geb. Proß**  
nebst Geschwistern.



Sommenhardt, 19. Juni 1915.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß nun auch unser zweiter lieber Sohn, Bruder und Schwager

**Ersatz-Reservist Jakob Braun,**  
im Res.-Inf.-Regt. Nr. 248,  
auf dem Felde der Ehren gefallen ist.

In tiefem Schmerz:  
die trauernden Eltern und Geschwister.



Zavelstein, 19. Juni 1915.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem für uns überaus schmerzlichen Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders

**August Wiedenmayer,**  
sowie für die ihm von allen Seiten erwiesene Liebe, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die schwergeprüfte Mutter: **B. Wiedenmayer**  
und Schwester **Berta.**



Empfehle

## Milchcentrifugen,

bestes Fabrikat mit garantiert schärfster Entrahmung, von Mk. 35.— an aufwärts für Hand- und Kraftbetrieb. Aufstellung sowie Anleitung erfolgt unentgeltlich. — Günstige Zahlungsbedingungen. Preislisten kostenlos.

**Jos. Rocheise, Maschinenhandlung,**  
Bittelbronn, D.A. Horb, Telef. 1.

Kaufe im Auftrag für Heereslieferung:

**Rupfer,** Mk. 1.70—1.85, **Messing,** Mk. 1.00—1.30, **Zinn,** Mk. 3.00—4.00 pro kg.,  
**Aluminium,** Mk. 4.00—5.00, **Blei,** Mk. 0.36, **Zink,** Mk. 0.36 pro kg.

Auch Lumpen, Gummi, Knochen und alt Eisen kauft zu höchsten Preisen

Altändler Dehm, Calw.

## Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Jeden Sonntag in meiner Filiale in Calw, im Gasthof z. „Bad. Hof“ von 9—4 Uhr.

### Kranke jeder Art

behandle ich nachweisbar mit bestem Erfolg, speziell

Unterleibs-, Lungen-, Blasen-, Nieren-, Gichtleiden, Rheumatismus, Nchias, Lupus (fressende Flechte), Frauenkrankheiten jeder Art ohne Berufsstörung und körperliche Untersuchung. Patienten werden er sucht, eine Urinprobe vom Morgen des Besuchstages mitzubringen.

**Frau Josefina Schäffe,**  
Natur- und Kräuterheilkundige.

Prima

**Blumenkohl,  
Schlangengurken,  
Schwarz-  
wurzeln**

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Calw. Telef. 45.

### Verbeistandung

und Beratung in allen Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Testamente, Vormundschafts- und Nachlasssachen durch erfahrenen Fachmann.

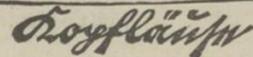
Finanzgesch. Stamm, Stuttgart, Kanzleistraße 8b. Begr. 1891.  
Vertreter gesucht.



Schaffhausen.

**2 Paar**  
erstklassig. 2jähr.  
**Zug-**  
**Stiere,**

gewöhnt, verkauft  
F. Riehm, bei der Kirche.



mit Brut vernichtet radikal  
**Goldgeist** W.-Z. 75 198. Farb-u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut von Schuppen u. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft Haarwuchs u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Taus.v. Anerkenn. Becht nur in Kart. & M.L. u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachahmung, weise man zurüch.  
Apothek in Calw und Wildberg.

**Zahle höchste Preise f. alte künstliche Gebisse,**

pro Stück bis 10 Mk., nur Dienstag, den 22. Juni, von 8—11 Uhr Hotel z. Waldhorn, Calw. Kaufe auch v. Herren Dentifisten u. Händlern.

### Photogr. Ateller C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

### Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.

Sämtl. Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

## Geschweißte Badewanne



(Ausnahmeangebot.) Leser dieser Zeitung erhalten meine Wanne „Bavaria“, Größe 170 cm lang, 70 cm breit, stark verzinkt, mit geschweißten Verbindungen, anstatt Mk. 21 für Mk. 14.50 franko, keine Verz. und Spesen.

Garantie: Zurücknahme, daher kein Risiko.  
Diese Wanne 180 cm lang Mk. 16.25.

Badewannen-Fabrik Nürnberg, Rothenburgerstr. 39.

Die

## Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

### Agentur der Württemberg. Notenbank

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung der ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

a) für Mitglieder:

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.  
Gewährung von Vorschüssen gegen Hinterlegung von Effekten, gegen Hypothek und Bürgschaft.  
Diskontierung von Wecheln.

b) für Jedermann (als auch für Nichtmitglieder):  
Ankauf von Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.  
Einlösung sämtlicher Coupons und ausländischen Geldsorten.

Vermietung sicherer Schrankfächer (Safes) unter Mitverschluss des Mieters.

Eröffnung verzinslicher Scheck-Contis.

Annahme von Kapitalien in jedem Betrag als Anlehen auf Schuldschein oder als Spareinlagen.

Gärtringen.

Sege zwei sehr schöne



## Farren,

zur Zucht geeignet, 10 und 12 Monate alt, Simmenthaler Schlag, rot- und gelbscheckig, dem Verkauf aus

**Georg Köhler.**

### Hofgut Georgenau bei Möttlingen.

Infolge Pacht Aufgabe werden am Dienstag, den 22. ds. Mts., öffentlich gegen bar versteigert:

**8 Wirtschaftswagen, 1 Viktoriawagen, 1 Schlitten, 2 Grasmäher, Schwaderechen, Henwender, Rechen, Drillmaschine, Düngeregrener, Pflüge, Eggen, Walzen, Pferdegeschirr, Rostfässer, Bottich, 1 Molkereieinrichtung, Buzmühle, Lriencr, ca. 100 Säcke, Gefindebetten, Handgerät und noch weitere landwirtschaftliche Gegenstände.**

wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

**W. Bräuninger.**

## Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.

**F. Lück, Bad Liebenzell.**

Zur Krankenkasse zugelassen.

Telefon Nr. 52.